

# Willkommen zur 9. Interpoma



Werte Mitglieder,  
sehr geehrte Leserinnen  
und Leser,

in den drei Tagen von  
Donnerstag, 20. bis  
Samstag, 22. November  
2014 wird in der Messe  
Bozen die 9. Ausgabe  
der Fachmesse Interpo-  
ma stattfinden. Sie bietet  
nicht nur Gelegenheit,

sich einen Überblick über viele Neuheiten rund um den Apfel zu verschaffen. Vor allem der internationale Fachkongress "Der Apfel in der Welt" ist eine einmalige Chance, sich Vorträge von in- und ausländischen Fachleuten zu den Themen Vermarktung, Nachhaltiger Anbau, Pflanzenschutz, Sorten und Klimawandel anzuhören. Das vollständige Kongressprogramm finden Sie auf Seite 319 dieser Ausgabe.

Unter den 390 Ausstellern aus 19 Ländern wird sich auch der Südtiroler Beratungsring für Obst- und Weinbau auf der Interpoma wieder mit einem Stand präsentieren. Wir möchten dort unser Beratungsangebot für die vier Kulturen vorstellen, die wir derzeit betreuen: den Apfel-, Wein-, Marillen- und Kirschenanbau.

Um die Beratung im Apfelanbau, welcher in Südtirol laut der neuesten Ausgabe des von der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol herausgegebenen Agrar- und Forstberichts auf 18.326 ha betrieben wird, kümmern sich 21 Berater. Wir beraten nicht nur die integrierten, sondern auch die biologisch wirtschaftenden Apfelbauern, die mittlerweile in Südtirol auf fast 1.400 ha Apfelbäume pflegen. Dafür und für die ökologisch wirtschaftenden Wein-, Marillen- und Kirschenanbauer steht ein Team von drei Fachberatern bereit. Die allermeisten Südtiroler Apfelbauern nehmen den umfassenden Service des Beratungsringes in Anspruch.

Der Weinbau erstreckt sich, immer laut Agrar- und Forstbericht 2013, in Südtirol auf mittlerweile 5.380 ha, etwa 5% dieser Fläche werden nach den Richtlinien des biologischen Anbaus gepflegt (siehe auch Seite 316). Die meisten Betriebe mit Rebanlagen sind Mitglieder beim Beratungsring. Sie werden von unserem siebenköpfigen Weinbauberaterteam betreut.

Beide Kulturen haben flächenmäßig in den vergangenen zehn Jahren in Südtirol zugelegt; der Apfelanbau um rund 600 ha, der Rebanbau um 439 ha. Das ist in einer Zeit des harten globalen Wettbewerbs

deshalb bemerkenswert, weil die Südtiroler Betriebe aufgrund ihrer geringen Flächenausstattung und der hohen Lohnkosten gleich zwei Wettbewerbsnachteile haben (siehe auch nebenstehenden Artikel). Die Südtiroler Apfelbauern versuchen diese durch eine hohe Flächenproduktivität, ein innovatives Sortiment, aber vor allem durch qualitativ sehr hochwertige Südtiroler Äpfel auszugleichen, die nach modernsten Kriterien gelagert, verpackt und verkauft werden.

Spitzenqualitäten bieten auch die Südtiroler Kellereibetriebe. Beide Premiumprodukte lassen sich nur von gut ausgebildeten und hoch motivierten Apfel- und Weinbauern erzielen. Der Beratungsring unterstützt sie dabei mit seinem mittlerweile fast 60-jährigen Know-how. Wir arbeiten nicht nur eng mit unseren Mitgliedern, sondern auch mit den Vermarktungsorganisationen, dem VZ Laimburg und anderen Forschungseinrichtungen sowie mit den öffentlichen Körperschaften zusammen.

Seit etlichen Jahren kümmert sich einer unserer Mitarbeiter auch um die Beratung im Marillenanbau. Mit insgesamt 110 ha nimmt sich die Marillen-Anbaufläche im Vergleich zum Südtiroler Apfel- und Weinbau zwar nur bescheiden aus, die rund 300 bis 400 Tonnen Marillen, die in guten Jahren darauf wachsen, stellen für die Produzenten aber einen nicht zu unterschätzenden Neben-, für manche aber einen Haupterwerb dar.

Unser jüngstes „Kind“ ist die Beratung der Kirschenanbauer. Aufgrund der geografischen Verteilung der Kirschenanlagen kümmern sich drei Obstbauberater um diese Kultur. Der Süßkirschenanbau wird in Südtirol auf rund 80 ha vor allem in Anbaulagen zwischen 800 und 1.500 m ü. d. M. betrieben; Tendenz steigend. Diese Kultur erfordert besonders hohe Anfangsinvestitionen und die wirtschaftlichen Chancen und Risiken liegen eng beieinander. Gerade deshalb ist eine qualifizierte Fachberatung entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg mit dieser Kultur.

Ich lade Sie ein, bei Ihrem Messerundgang auch unseren Stand in der Halle A03 zu besuchen. Sie werden immer einen kompetenten Ansprechpartner für eine der von uns betreuten Kulturen vorfinden.

In diesem Sinne wünsche ich sowohl den Besuchern als auch den Ausstellern eine erfolgreiche und aufschlussreiche Interpoma 2014.

manuel.santer@beratungsring.org  
Obmann